

1 Eckdaten

ZWISCHENBERICHT

X.1

Schule Friedrich-Ebert-Gymnasium		
Straße Ollenhauerstraße 5	PLZ D-53113	Ort Bonn
Telefon / Fax dienstl. 0228-777520 0228-777524	E-Mail feg.sekretariat@schulen-bonn.de	
URL / Internetadresse https://feg-bonn.de/	Schulform GYM	
Projektleiterin/Projektleiter Eva-Christine Raschke	Unterrichtsfächer Kunst, Geschichte	E-Mail christine.raschke@feg-bonn.de
denkmal aktiv-Schulteam s.u.	Jahrgang Sek II	Unterrichtsfach/-fächer Kunst, Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Projektkurs Q1	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 19	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen ./.		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Katrin Bisping, Stadtkonservatorin, Untere Denkmalbehörde Bonn; Dr. Yvonne Leiverkus, Stadtarchiv Bonn		
Straße	PLZ	Ort
Telefon	Telefax	E-Mail
URL / Internetadresse ./.		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel ÜberBrücken Bonn und der Rhein: Denkmalpflege als Brückenschlag
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Den „denkmal aktiv“-Teams am Friedrich-Ebert- und Clara-Schumann-Gymnasium in Bonn sowie am Montessori-Gymnasium Köln geht es in diesem Schuljahr um Brückenbauten und Brückenschläge. Bonn ist wie Köln eine Stadt am Fluss und die Rheinsilhouette prägt ihr Bild ganz entscheidend. Die Schüler des Friedrich-Ebert-Gymnasiums legen ihr Augenmerk auf die Rheinaue - ein Grünzug auf beiden Ufern des Rheins, der die benachbarten Stadtteile zusammenbindet. Über den Denkmalwert der in den 1960er Jahren geschaffenen Gesamtanlage, die 1979 Ort der Bundesgartenschau war, wird zurzeit kontrovers diskutiert; mit dem Bismarckturm und mehreren Einzelarchitekturen des angrenzenden Regierungsviertels weist sie eine Vielzahl von eingetragenen Baudenkmalen auf. Gründe für und gegen eine denkmalrechtliche Unterschutzstellung, Vor- und Nachteile und nicht zuletzt Interessenlagen, die diesen Prozess beeinflussen, lassen sich hier exemplarisch untersuchen.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Das FEG Bonn beteiligte sich schon sieben Mal an denkmal aktiv und zwar mit folgenden Themen: Gründerzeitwohnbauten, Friedhöfe, Bunkeranlagen, Unbequeme Denkmale, Blick auf Plätze, Bauen für die Bundeshauptstadt. Die Leiterin des Projektkurses hat als Kunsthistorikerin lange in der Denkmalpflege gearbeitet, bevor sie in den Schuldienst ging.</p>
--

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Als Stadt am Rhein erfreut sich Bonn großer Beliebtheit, besonders durch ihre touristisch zu nutzende Lage an den Ausläufern der Mittelrheinlandschaft und den die drei Stadtteile als „Brücke“ verbindenden Rheinauenpark. Beides ist durch ehrgeizige Bauprojekte der neu boomenden UN-Stadt in Gefahr: Die Rheinansicht könnte durch Neubauten wie einem Opern-/Festspielhaus neue Dimensionen erhalten, die Silhouette der Stadt könnte sich in Zukunft durch ähnliche Großbauten wie schon der Posttower stark verändern und die grüne Lunge der Stadt, die Rheinaue wird durch Konzerte („KunstRasen“), aber auch, wie jüngst, durch temporäre Bauten wie zur Weltklimakonferenz in Mitleidenschaft gezogen werden. Gleichzeitig läuft das Unterschutzstellungsverfahren für die Rheinaue und wird von den Schülerinnen und Schülern beobachtet. Diese Probleme sollen die jungen Bewohner der Stadt (=Schülerinnen und Schüler) ins Auge fassen und in künstlerischen Projekten thematisieren.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Ziel muss sein, ein Verständnis für die unterschiedlichen Interessen der Akteure und Entscheidungsträger zu entwickeln, aber auch eine eigene Meinung für die Bewältigung der Probleme zu haben. Diese eigene Meinung sollte sich in künstlerischen Projekten wiederfinden.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Verschiedene Ergebnisse sind vorgesehen:

- *Modellbau als Gegenüberstellung*
- *Filmprojekt*
- *Foto- und Malerei-Projekt*
- *etc.*

Alles begleitet mit einem schriftlichen Projektportfolio oder eine ästhetischen Forschung zu einem ausgewählten Teilthema.

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Bis zu den Herbstferien: Begehung der Rheinaue, fotografische Dokumentation, Recherche anhand Literatur, Besuchen im Stadtarchiv und bei der Denkmalbehörde, Begehung weiterer denkmalgeschützter Gebäude an der Bonner und Beueler Rheinansicht, Erläuterungen zum Denkmalbegriff, Recherche zu aktuellen denkmalpflegerischen Problemen, Einführung in das Denkmalschutzgesetz NRW.

Bis zu den Weihnachtsferien: Themenfindung durch die Schülerinnen und Schüler, weitere gezielte Recherche, Verfolgung der Tagespresse, Beginn der ästhetischen Forschung zu einem bestimmten Projekt.

Bis zu den Osterferien: Beenden der Ästhetischen Forschung mit einem Projekttagbuch, Beginn der Umsetzung eines eigenen Themas durch künstlerisches Projekt.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

- *Die Gebäude in der Rheinaue*
- *Die Anlage des Gartens und seine historischen Vorbilder*
- *Funktion des Parks für Bonn*
- *Kunstwerke im Park*
- *Geschichte des Parks als Teil der Bonner Geschichte*
- *Diskussion um die Unterschutzstellung: Vor- und Nachteile, Parteien.*

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Die Bearbeitung eines individuellen Themas erfolgt dann mit der Methode der ästhetischen Forschung (http://www.kultur-forscher.de/fileadmin/system/dokumente/pdf/Phasenmodell_AEsthetische_Forschung_WEB.pdf), dessen Ergebnisse in einem Projekttagbuch festgehalten und nach ausführliche Recherche und ggf. Bauaufnahme in eine kreative künstlerische Fassung des Erarbeiteten münden soll. Dabei ist das Projekttagbuch unentbehrliche Grundlage der Arbeit und diesem wird große Bedeutung beigemessen.

<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>Schülerinnen und Schüler arbeiten meist in Gruppenarbeit an ihren Projekten, Frau Bispink als Stadtkonservatorin gab Impulse bei der Themensuche, hat einen Vortrag gehalten und steht den Schülerinnen und Schülern für Rückfragen zur Verfügung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an ihren praktischen Projekten (Film, Fotoprojekt, Modellbau, Malerei, Installation, Daumenkino, etc.) Im Mai haben wir einen Samstag als Arbeits-/Projekttag eingeplant und zwei Nachmittage mit „open end“, die die Projekte präsentabel machen sollen. Zur Präsentation am 12. und 13.6. wird ein Ausstellungsführer erscheinen, in dem jedes Vorhaben mit seinem Bezug zu denkmalpflegerischer Problematik und künstlerischem Ansatz erläutert werden wird. (Stand 16.4.2018)</p>

6 Bewertung des Projekts

<p>Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?</p>

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

<p>Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)</p>
<p>Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand</p>